Mitteilungen der Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **22 (1965)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dem Abschluss, während in andern diese Arbeiten erst in Angriff genommen wurden. Bei all diesen Studien steht die kantonale Planungsstelle den Gemeinden sowie Projektverfassern mit Rat zur Verfügung.

Aus den nachstehenden Gemeinden wurden Baulandumlegungen, Bebauungs- und Zonenpläne genehmigt:

Solothurn, Bellach, Bettlach, Grenchen, Langendorf, Riedholz, Rüttenen, Horriwil, Lohn, Oekingen, Zuchwil, Balsthal, Laupersdorf, Oensingen, Dulliken, Gunzgen, Olten, Schönenwerd, Walterswil, Niedererlinsbach, Niedergösgen, Stüsslingen, Trimbach, Winznau, Dornach, Metzerlen, Witterswil, Breitenbach, Büsserach, Kleinlützel.

MITTEILUNGEN DER REGIONALPLANUNGSGRUPPE NORDWESTSCHWEIZ

Jahresbericht 1964/65

Konnte der letzte Geschäftsbericht mit der Feststellung eingeleitet werden, dass sich die Tätigkeit unserer Vereinigung mehr im stillen, in den einzelnen Fachkommissionen, abgewickelt habe, so trifft für die diesjährige Rechenschaftsperiode eher das Gegenteil zu. Zwei grosse Veranstaltungen vorwiegend publizistischer Natur gaben ihr nämlich das Gepräge: eine Studienreise nach Skandinavien und die Beteiligung an der Internationalen Tagung für Stadt- und Regionalplanung in Basel. Vermittelte die Studienreise vornehmlich praktischen Anschauungsunterricht über konkrete Planungsprobleme und die Möglichkeiten und Anstrengungen für ihre Lösung in anderen Ländern, so diente der Kongress von Basel vielmehr dem generellen Ausblick auf die künftige Entwicklung unserer Lebensbeziehungen und der Suche nach Methoden und Mitteln, sie über die Grenzen hinweg planerisch zum Wohle aller zu beeinflussen und zu gestalten. Wenn auch daneben naturgemäss die Arbeit in den Fachkommissionen im Berichtsjahr zu kurz kommen musste, darf doch die Ueberzeugung geäussert werden, die Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz habe mit den erwähnten beiden Veranstaltungen wiederum einen angemessenen Beitrag zur Förderung der Planung im Sinne ihrer statutarischen Zielsetzung geleistet.

Am 7. Oktober 1964 versammelte sich eine eher bescheidene Zahl von Mitgliedern zur ordentlichen *Generalversammlung* im schönen Landgasthof zu Riehen. Mit grosser Befriedigung konnte der Vorsitzende die Anwesenheit des Baudirektors des Kantons Basel-Stadt, Herrn Regierungsrat Max Wullschleger, sowie des Zentralsekretärs der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung, Herrn Dr. R. Stüdeli, vermerken. In seiner Begrüssungsadresse gab Regierungsrat Wullschleger interessante Einblicke in die Entwicklungsprobleme der Tagungsgemeinde Riehen, wo dank rechtzeitiger Planung die Wahrung des schönen alten Dorfkerns trefflich gelungen ist. Er verwies sodann auf die besondere Lage der Grenzstadt Basel, die es unumgänglich macht, die Lösung der mannigfaltigen Planungsprobleme über die Landesgrenzen hinweg anzustreben. Die Abwicklung der statutarischen Geschäfte beanspruchte wie üblich wenig Zeit. Hervorzuheben ist die einstimmige Genehmigung von revidierten, den neuen Satzungen der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung angepassten Statuten. Sie erforderte gleichzeitig eine Neuwahl des Vorstandes. Mit Ausnahme der endgültig demissionierenden Herren Adolf Bobst, Betriebsleiter, Oensingen, Karl Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau, und Hans Ryf, Architekt, Sissach, deren langjährige und vorzügliche Tätigkeit im Dienste unserer Sache auch an dieser Stelle nochmals bestens verdankt sei, stellten sich die bisherigen Mitglieder wieder zur Verfügung und wurden in globo bestätigt. Neu tritt in den Vorstand Herr Georges Kissling, technischer Angestellter, Kestenholz, ein. Herr Dr. Josef Killer erhielt für eine weitere Amtsperiode das Vertrauen als Präsident unserer Vereinigung. Am Nachmittag folgte unter dem Zuzug einer grösseren Zahl von weiteren Mitgliedern und interessierten Fachleuten eine einlässliche Orientierung durch Kurzvorträge zum Thema «Basler Gesamtplan der Fachverbände». Es sprachen die Herren Wilfried Boos, Architekt, über die städtebaulichen Aspekte, Robert Egloff, Bauingenieur, über den individuellen Verkehr, Dr. Hans Rapp, Bauingenieur, über den öffentlichen Verkehr und Peter H. Vischer, Architekt, der Schlussbetrachtungen mit Berücksichtigung der Kosten- und Etappenfragen anstellte.

Der *Mitgliederbestand* hat sich im Berichtsjahr erfreulich entwickelt. Eine nochmalige intensive Werbeaktion, die in sehr verdankenswerter Weise vom Präsidenten der Redaktionskommission und vom Kassier durchgeführt wurde, vermochte den Beitritt von 22 weiteren Gemeinden zu bewirken. Dass leider auch 4 Gemeinden ihren Austritt aus einer Organisation erklärten, deren Tätigkeit vorab der kommunalen Planung zugute kommt, zwingt anderseits zum Nachdenken. Bei den Einzelmitgliedern ist ein Zuwachs von 40 und ein Abgang von 26 zu verzeichnen. Insgesamt hat somit der Mitgliederbestand um 32 auf 732 zugenommen.

Der gute Ruf der Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz als Veranstalterin von Studienreisen fand einmal mehr seine Bestätigung durch die stattliche Zahl von 60 Anmeldungen für die vom 13. bis 19. Juni 1965 durchgeführte *Exkursion nach Skandinavien*. Dass sich derart viele Teilnehmer finden würden, war angesichts der Häufigkeit ähnlicher Veranstaltungen und der relativ hohen Reisekosten durchaus nicht selbstverständlich. Das Programm der Reise war vom Dänischen Institut für Information und kulturellen Austausch in Zürich (Ehepaar Dr. Schultz) in enger Fühlungnahme mit den zuständigen kommunalen und staatlichen Planungsstellen Dänemarks und Schwedens äusserst sorgfältig und umfassend zusammengestellt worden. Es bot in Verbindung mit zahlreichen Besichtigungen sachkundige Referate über die Stadt- und Regionalplanung von Aalborg bzw. Nordjütland, von Göteborg und Stockholm, hier mit besonderer Berücksichtigung der Satellitenstädte. In Kopenhagen schliesslich konnte eine eingehende Orientierung über die Landesplanung in Dänemark, den Entwicklungsplan der Hauptstadt und die Planung über die Oeresundgegend entgegengenommen werden. Befriedigt vom reibungslosen Verlauf der auch vom Wetter begünstigten Reise, kehrten die Teilnehmer wohlbehalten aus dem Norden zurück, bereichert um manche Erfahrungen positiver und negativer Art, je nach Temperament, Fachrichtung und gehegten Erwartungen. Es ist damit zu rechnen, dass in unserer Fachzeitschrift «Planen und Bauen in der Nordwestschweiz» eine zusammenfassende Würdigung der Reise publiziert werden kann.

Einer Anregung unseres Präsidenten verdankt die von der Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz gemeinsam mit der Regio Basiliensis konzipierte *Internationale Tagung für Stadt- und Regionalplanung*, die vom 22. bis 25. September 1965 in Basel durchgeführt wird, ihre Entstehung. Zwar liegt die Veranstaltung bei der Abfassung dieses Berichtes noch in der Zukunft, so dass über ihren Erfolg noch nichts gesagt werden kann. Da sie aber ins Geschäftsjahr 1964/65 fällt, sollen doch kurz Aufbau und Zielsetzung skizziert werden. Der erste Tag ist der Darstellung der Planungsprobleme ge-

widmet. Auf der Grundlage von zwei Hauptvorträgen nehmen Vertreter der an der Planung interessierten Berufe in kurzen Referaten und anschliessender Diskussion zu den aufgeworfenen Zukunftsfragen aus ihrer Sicht Stellung. Am zweiten Tag wird mit einer Fahrt ins Oberelsass und den Breisgau die Region als Planungsraum vorgestellt und durch Referate hochstehender französischer Planungsfachleute und deutscher Politiker in Neu-Breisach bzw. Freiburg den Teilnehmern nahegebracht. Der dritte Tag dient der Darstellung und Diskussion der Planungsmittel, die zur Bewältigung der am ersten Tag geschilderten Probleme zur Verfügung stehen, wobei auch hier wiederum die Verbindung von grundlegenden Hauptreferaten mit Kurzvorträgen der Spezialisten gewählt ist. Der vierte Tag schliesslich ist der Behandlung von Spezialthemen der Planung gewidmet, wie sozio-ökonomische Analysen, Regionalverkehr und Versorgungsfragen. Der Berichterstatter hofft, bei der nächsten Rechenschaftsablage über einen vollen Erfolg der interessanten Tagung rapportieren zu können.

Wie bereits erwähnt, ruhte im abgelaufenen Geschäftsjahr wegen der anderweitigen gewichtigen Veranstaltungen die Arbeit in den *Fachkommissionen* weitgehend. Einzig die Kommission für *Hochhäuser* hatte sich neuerdings mit einer grösseren Zahl Begutachtungen von Hochhausprojekten, fast ausnahmslos im Zusammenhang mit Gesamtüberbauungen, zu befassen, teils im Auftrage von Gemeinden, teils von Privaten, vereinzelt als Experte in Baubeschwerdesachen. Die Zusammenarbeit mit den beteiligten Behörden und Architekten war überaus fruchtbar.

Im Rahmen des Winterprogramms fanden mehrere Vortragsveranstaltungen statt, an deren Organisation oder Durchführung unsere Vereinigung mitbeteiligt war:

— Zusammen mit dem Verband zum Schutze der Gewässer in der Nordwestschweiz und dem BIA Basel wurde am 26. Oktober 1964 in Basel ein Vortrag des Herrn Ingenieur E. Zehnder über «Zusammenhänge und Grenzen des Möglichen bei Gewässer- und Lufthygiene» veranstaltet.

— An einer von der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Baselland organisierten Tagung vom 13. Dezember 1964 in Liestal sprach u. a. unser Präsident, Herr Dr. Josef Killer, zum Thema «Technik und Heimatschutz».

— Vom 1. bis 7. März 1965 fand in Basel die Internationale Fachmesse der Pro Aqua, zu deren Trägern auch die Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz gehörte, statt. Sie behandelte in zahlreichen Referaten international bekannter Fachleute sowie einer reichhaltigen Ausstellung die Themen «Wasser, Abwasser, Müll und Luft» und darf als ausserordentlich erfolgreich bezeichnet werden.

Wiederum kann die Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz auf ein mit nutzbringender Arbeit im Interesse der Planung erfülltes Jahr zurückblicken und daraus die Zuversicht schöpfen, auch in Zukunft die an sie herantretenden Aufgaben tatkräftig anpacken und ihren Möglichkeiten gemäss bewältigen zu können.

Aarau, Ende August 1965

Der Geschäftsleiter: *Dr. P. Zumbach*

Vorstand

Der Vorstand tagte am 1. Juli 1965 in Olten. Neben der Vorbereitung der Jahresversammlung diente die Sitzung vor allem der Abklärung der Mitwirkung der RPG-NW an der internationalen Tagung für Stadt- und Regionalplanung in Basel.

Generalversammlung

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand am 26. Oktober 1965 turnusgemäss im Kanton Solothurn statt. Präsident Dr. Killer konnte im Gasthaus Sternen in Kriegstetten über 80 Teilnehmer begrüssen. Sein besonderer Gruss galt Landammann Dr. Erzer, Gemeindeammann Nyffenegger und Architekt Müller, Vertreter der VLP.

Der Vorsitzende gedachte in ehrenden Worten des im Dezember 1964 auf der Fahrt zu einer Planungssitzung tödlich verunglückten Architekten Fritz Lodewig, Basel. Der Verstorbene hat sich als Mitbegründer der VLP und der RPG-NW, als langjähriges Vorstandsmitglied dieser Organisationen, als Mitglied mehrerer Fachkommissionen und als erster Geschäftsleiter der RPG-NW bedeutende Verdienste um die Förderung der Planung auf regionaler und schweizerischer Ebene erworben. Darüber hinaus hat er als aktiver Planer verschiedene Orts- und Regionalpläne gestaltet.

Vor der Behandlung der statutarischen Geschäfte gab Präsident Dr. Killer einen Ueberblick über die Tätigkeit der RPG-NW in den verflossenen 20 Jahren. Die am 23. Februar 1945 gegründete Gruppe hat insbesondere durch ihre Fachkommissionen eine bedeutende praktische Tätigkeit entfaltet. Davon verdienen besonders erwähnt zu werden: die wissenschaftliche Untersuchung verschiedener interkantonaler Gewässerstrecken (auch über die Grenzen der Region Nordwestschweiz hinaus), die Begutachtung zahlreicher Hochhausprojekte und der angebahnte Erfahrungsaustausch unter den Fachleuten. Die zahlreichen herausgegebenen Publikationen stiessen auch ausserhalb der Nordwestschweiz auf grosses Interesse. Das gleiche darf von verschiedenen Fachtagungen gesagt werden, die zum Teil gemeinsam mit anderen Organisationen veranstaltet wurden. Sechs Studienreisen ins Ausland vermittelten den Teilnehmern wertvolle Einblicke in alle Gebiete der Planung und regten zum Vergleich mit den andersgearteten schweizerischen Verhältnissen an.

Der Nachmittag der Mitgliederversammlung war Kurzreferaten über die Lösung regionaler Probleme im Kanton Solothurn und der anschliessenden Besichtigung der praktisch fertig erstellten Nationalstrasse N 1 im Wasseramt gewidmet. Die Teilnehmer nahmen mit Genugtuung Kenntnis von der gründlichen organisatorischen und technischen Vorbereitung sowie von der zweckmässigen Gestaltung der öffentlichen Werke im Tagungskanton.

Internationale Tagung für Stadt- und Regionalplanung

Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Regio Basiliensis veranstaltete die RPG-NW in der Mustermesse in Basel vom 22. bis 25. September 1965 eine internationale Tagung für Stadt- und Regionalplanung. Die unter dem Motto «Die Zukunft der Region und ihre Planung, eine Aufgabe unserer Zeit» stehende Veranstaltung war von über 1000 Teilnehmern aus 20 Ländern besucht! Berufene Fachleute, vor allem aus dem Ausland, referierten am ersten Tag über «Die Planungsprobleme» und am dritten Tag über «Die Planungsmittel». Am zweiten Tag fand eine Exkursion ins Elsass und nach Freiburg i. Br. mit Referaten über die Planung in Frankreich und Deutschland statt. Der vierte Tag war Spezialthemen reserviert.

«Baden — Stadt und Region» — ein Planungsfilm

Am 21. September 1965 fand im Kursaal Baden die Uraufführung des von der Metron, Arbeitsgruppe für Planungsgrundlagen, Brugg, gedrehten 60-Minuten-Dokumentarfilms über Fragen der Stadtplanung statt. Der Streifen zeigt die Anforderungen an die Stadt — nicht nur von Baden, sondern ganz allgemein — auf, welche sich aus der prognostizierten Entwicklung ergeben. Er richtet sich nicht in erster Linie an die Fachleute, sondern an die Bevölkerung. Diese soll für die aktive Gestaltung ihrer eigenen Stadt gewonnen werden. Der von Stadtammann Max Müller dankbar entgegengenommene Film eignet sich für die Aufführung überall in der Schweiz. Möge das neuartige Aufklärungsmittel recht rege eingesetzt werden.